– (1967): Die geographische und geologische Struktur des Kreises (Friedberg). – Friedberg. (Heimatbuch Friedberg).

Schedler, J. (1979): Neue pollenanalytische Untersuchungen am Schieferkohlevorkommen des Uhlenberges bei Dinkelscherben (Schwaben). – Geologica Bavarica, 80; München.

Scheuenpflug, L. (1970): Weißjurablöcke und -gerölle der Alb in pleistozänen Schottern der Zusamplatte (Bayerisch Schwaben). – Geologica Bavarica, 63; München.

– (1971): Ein alteiszeitlicher Donaulauf in der Zusamplatte (Bayerisch Schwaben). – Berichte Naturforsch. Gesellsch. Augsburg, 27; Augsburg.

– (1973): Zur Problematik der Weißjuragesteine in der östlichen Iller-Lech-Platte. – Eiszeitalter und Gegenwart, 23/24; Öhringen.

– (1974): Zur Stratigraphie altpleistozäner Schotter südwestlich bis nordwestlich Augsburg (östliche Iller-Lech-Platte). – Heidelberger Geographische Arbeiten (Graul-Festschrift), 40; Heidelberg.

– (1976): Erste Hinweise auf eine pliozäne Donau in der östlichen Iller-Lech-Platte (Bayerisch Schwaben). – Eiszeitalter und Gegenwart, 27; Öhringen.

– (1978): Zur Flußgeschichte der Paar südöstlich Augsburg (Bayerisches Alpenvorland). – In: Beiträge zur Quartär- und Landschaftsforschung. Festschrift für Julius Fink; Wien. Erweitert in dem später erschienenen Jahresbericht 1977 des Heimatvereins für den Landkreis Augsburg.

– (1979a): Der Uhlenberg in der östlichen Iller-Lech-Platte (Bayerisch Schwaben). – Geologica Bavarica, 80; München.

– (1979b): Die rißeiszeitliche Hochterrasse des Lechs nördlich Augsburg und die Schmutter (Bayerisch Schwaben). – Heidelberger Geograph. Arbeiten, 49; Heidelberg.

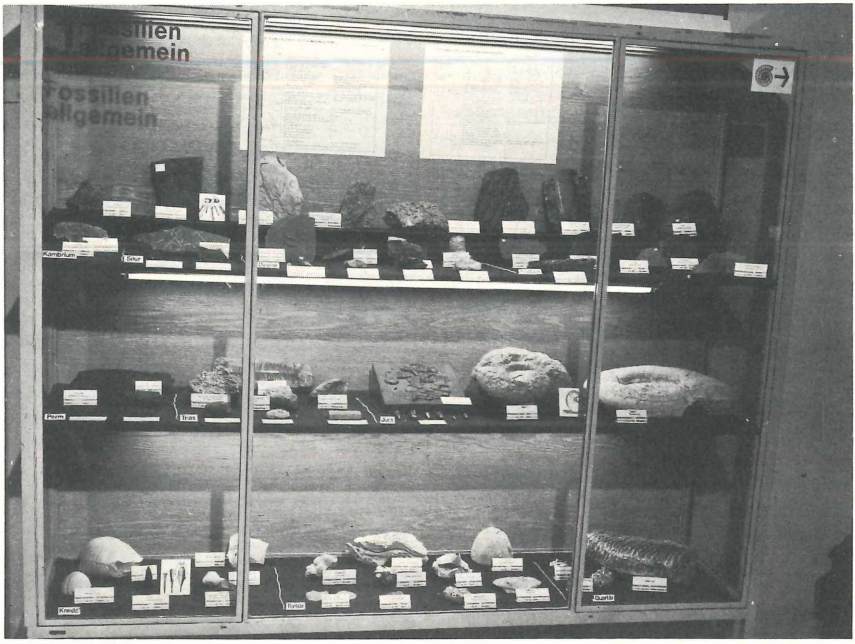
Schmidt, Chr. (1976): Obermiozäne Flora von Derching bei Augsburg. – Ber. Naturwissenschaftl. Ver. f. Schwaben, 80; Heft 3–4; Augsburg.

Schmidt, Chr. (1980): Ein Profil von pflanzenführenden Schichten der Sandgrube Derching. – Ber. Naturwiss. Ver. f. Schwaben, 84, 1–2 Augsburg.

Schwarz, Chr. (1977): Die obermiozäne Flora von Miedering. – Ber. Naturwiss. Ver. f. Schwaben, 81; Heft 3–4; Augsburg.

Sonderausstellung „Fossilien aus Bayerisch-Schwaben und Umgebung"

Schon immer war es der Wunsch der Mitglieder der Geologisch-paläontologischen Arbeitsgemeinschaft, besonders schöne oder bemerkenswerte Stücke aus den oft reichen Privatsammlungen, u.U. auch aus dem Magazin des Naturwissenschaftlichen Museums Augsburg auszustellen. Unabhängig vom Beitrag Herrn Dr. Oblingers („Geologische Sammlungen in Bayerisch-Schwaben"; in: 82. Bericht des Naturw. Ver. f. Schwaben 1978 – Heft 3/4, S. 50–62) liefen bereits die ersten Planungs- und Vorbereitungsarbeiten ab Januar 1978. Herr Dr. Achtelig war bereit, im Museum jenen Raum zur Verfügung zu stellen, der bisher der Insektensamlung eingeräumt war. Die Mitglieder wurden gebeten, sich in ihren Vorräten um ausstellungswürdige Stücke umzusehen – obgleich damals der Themenkreis noch offen war. Im April 1979 stand dann fest, daß den Fossilien (vor den Mineralien oder Gesteinen) die erste Ausstellung gelten sollte. Der Arbeitstitel wurde beibehalten; die intensiven Besprechungen fanden ab Juli 1979 statt; bereits Anfang August waren die einzelnen Mitarbeiter



Vitrine 1 Foto: G. Dietmair

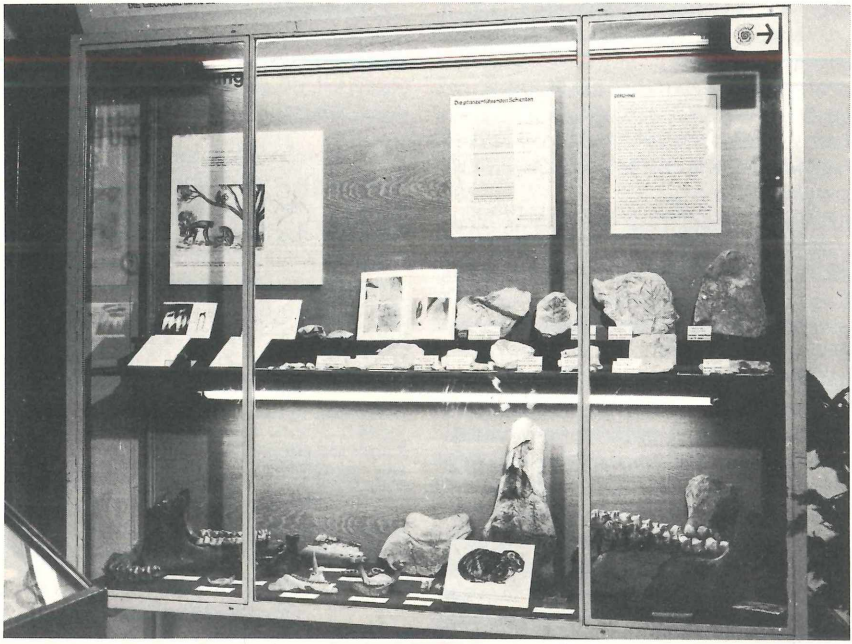
und deren Teilgebiete koordiniert. Trotz der Urlaubszeit ging die Arbeit fort: Vitrinen als Leihgabe der Städt. Kunstsammlungen wurden angeliefert, die notwendigen Entscheidungen über didaktischen Aufbau, über Beschriftung, Illustration usw. waren bald gefällt, die ersten Probe-Stellungen wurden begutachtet.

Zum fünfundzwanzigsten Jahr des Bestehens des Museums in der Maximilianstraße am 1. November sollte die Sonderschau eröffnet werden. Doch dann kam sie zwangsläufig, die unvermeidbare – doch wirklich einzige Panne: die Beleuchtungslampen in und über den Vitrinen waren nicht installiert. Aber ab 10. November 1979 konnte die Öffentlichkeit die z.T. doch recht schönen Sammlungsstücke betrachten. Auf Eröffnungsfeierlichkeiten wurde bewußt verzichtet; Informationen an Presse und Rundfunk sollten genügen.

Inzwischen dürften bereits mehrere Tausend die Ausstellung besucht haben. Das Echo ist erfreulich gut. Man hört anerkennende Worte, nicht nur aus dem Munde von Laien.

In fünf Hoch- und drei Tischvitrinen wurde versucht, das Wesentliche zu zeigen, ohne eine Systematik anzustreben oder den Besucher zu überfüttern.

Vitrine 1 „Fossilien allgemein" wurde von Herrn Ch. Schmidt gestaltet und von ihm auch z.T. beschickt. Der Interessent soll hier mit der Vielfalt des Lebens über eine halbe Milliarde von Jahren bekannt gemacht werden. Trilobiten aus dem Kambrium sind die ältesten ausgestellten Lebewesen, ein Mammutbackenzahn repräsentiert die jüngste geologische Epoche, das Quartär. Dazwischen zeigen Abdrücke von Siegelbaum und Schachtelhalm (Karbon),



Vitrine 2 Foto: G. Dietmair

ein wertvoller Panzerlurch (Branchiosaurus) aus dem Perm, Ammoniten aus dem Jura, Seeigel und Schildkröte aus der Kreide, Nummuliten aus dem Tertiär diese Variationsbreite auf.

Herr Schmidt hat in Vitrine 2 ,,Augsburg und Umgebung'' seine spektakulären Funde aus der obermiozänen Flora von Derching ausgestellt: Blattabdrücke vom Zimtbaum *(Daphnogene scheuchzeri)*, von Platane *(Platanus aceroides)*, von verschiedenen Pappeln, Eichen, Weiden, einer langblätterigen Ulme *(Ulmus longifolia)*, ja sogar Ulmenfrüchte. Daneben liegt als sehr bedeutendes Stück der Unterkiefer von *Pliopithecus antiquus*, einer gibbonähnlichen Tierart. Dieser Fund aus Stätzling gilt als der besterhaltene Rest eines tertiären Menschenaffen auf dem Gebiet der BRD. Die Sandgruben von Stätzling lieferten schon seit langem interessante Zeugen der tertiären Lebewelt. Der Unterkiefer eines Nashorns *(Aceratherium fahlluschi)*, Kniegelenkstück und Unterkiefer eines Urelefanten *(Dinotherium giganteum)*, Geweihstangen von Antilope und Zwerghirsch seien hier exemplarisch genannt.

Die Vitrinen 3 und 4 ,,Solnhofen'' wurden von Herrn Roeck erstellt. Die Stücke stammen größtenteils aus seiner Sammlung und wurden nur durch einige besonders schöne Exemplare aus dem Museumsmagazin ergänzt. U.a. sind zu sehen ein Tintenfisch *(Plesiotheutis prisca)* mit Aufsetzspur der Tentakeln, ein Wasserläufer *(Cresmoda obscura)* – vermutlich waren diese Tiere die einzigen Dauerbewohner der Lagune –, eine Libelle *(Stenophlebia latreilli)* mit der wunderschön erhalten gebliebenen Zeichnung der hauchzarten Flügel. Zwei Ver-

steinerungen zeigen Schnabelfische *(Aspidorhynchus acutirostris* und *Belonostomus tenuirostris)* im Jung- und Altzustand. Aus den Beständen des Museums werden u.a. ein Dornhai *(Pseudorhina alifera)*, ein Mondfisch *(Gyrodus hexagonus)* und eine hervorragend gut präparierte Flugechse *(Pterodactylus sp.)* gezeigt.

In Vitrine 5 sind Teile der Klopfer'schen Sammlung zu sehen. Hier soll vor allem der Raum Nattheim mit seinen wunderbaren Korallen (z.B. *Montvaultia obconica* und *Thecosmilia trichotomum)* Berücksichtigung finden.

Ein Schaukasten mit geologischer Karte und Luftbild ist dem Ries gewidmet. Herr Richter hat hier in delikater Weise didaktisch und optisch hervorragend die Problemkreise „Kraterentstehung" – „Riessee" – „Geologischer Bestand" vorgestellt. In der letzten Tischvitrine zeigt Herr Wagner einen knappen geologisch-petrologischen Abriß des Allgäus. Die vier Bereiche Kalkalpin – Flysch – Helvetikum – Molasse werden in ihrem Fossilbestand vorgestellt und durch z.T. sehr interessante Objekte (z.B. den erst jüngst durch Herrn Fendt beschriebenen Schmelzschupper *Gyrolepis schwangauensis* nov. spec.) belegt. Dem Museum Kempten unter der Leitung von Herrn Scholz sen. sei an dieser Stelle für die exzellenten Leihgaben gedankt.

Eine besondere Note bekommt die Ausstellung – die ja letztlich nur von Laien gestaltet wurde – durch die augenfällige Beschriftung, Bebilderung und Kartierung, die in hervorragender Weise durch die Informationsgruppe der Arbeitsgemeinschaft mit Herrn Dietmair, Herrn Ibler und Herrn Lohrmann ausgeführt wurde. Ohne die tatkräftige Hilfe anderer Mitglieder (Herr Döring, Herr Ohneberg u.a.) wäre diese Ausstellung nicht zustande gekommen.

Möge sie als Anstoß dienen für ein künftiges neues Naturwissenschaftliches Museum, zunächst aber den Besucher erfreuen und belehren, aber auch von der frohen und produktiven Zusammenarbeit der Arbeitsgemeinschaft zeugen!

Karl Frank
Leiter der
Geologisch-paläontologischen
Arbeitsgemeinschaft

Aus der Vereinstätigkeit 1979

a. Mitgliederversammlungen

I. Die Jahreshauptversammlung fand am 9. Mai 1979 in der Gaststätte „Nagelschmiede" statt. Als wichtigste Tagesordnungspunkte seien genannt:

1. Erstattung des Geschäftsberichtes 1978 (Dr. M. Achtelig):
a) Mitgliederzahl Ende 1978: 396
b) Veranstaltungen des Gesamtvereins:
5 Vorträge und 8 Exkursionen
c) Erscheinen der vom Verein getragenen und von Herrn Dr. Hiemeyer herausgegebenen „Flora von Augsburg"
d) Erstellung eines großen Arbeitsraumes für die Arbeitsgemeinschaften im Peutinger-Haus
e) Bibliotheks-Stiftung von Herrn Prof. Dr. G. Steinbacher und ihre Unterbringung im Peutinger-Haus

2. Gedenken an die 1978 verstorbenen Mitglieder Hiltrud Geh, Käthe Hirner, Gerhard Klein, August Korhammer, L. Ostermeier, Dr. Donald Roeck, Artur Roland.

3. Bericht des Kassiers sowie der Kassenprüfer: Ordnungsgemäße Führung wird festgestellt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Berichte des naturwiss. Vereins für Schwaben, Augsburg

Jahr/Year: 1980

Band/Volume: 84

Autor(en)/Author(s): Frank Karl

Artikel/Article: Sonderausstellung ,"Fossilien aus Bayerisch-Schwaben und Umgebung" 21-24